

Wiesbadener

T a g b l a t t.

No. 2.

Samstag den 3. Januar

1863.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sitzung vom 28. November 1862.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher Freytag, Hahn und Böllmann.

2236. Zu dem Gesuche des Gastwirths F. Wilhelm Beyerle von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines Ladens in seinem in der Neugasse belegenen Wohnhause und demgemäß Abänderung der Facade, soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts zu erinnern gefunden worden.

2237. Zu dem Gesuche des Maurermeisters Daniel Schlink von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung einer Remise und zum Graben eines Brunnens in seiner am Eck der Schwalbacher- und Wellriegstraße belegenen Hofraithe, soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspektion unter pos. 1 bis 4 und 5 gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts einzuwenden sei, daß sich der Gemeinderath aber dem Antrage der Herzogl. Hochbauinspektion auf veränderte Stellung der Remise nicht anschließen könne.

2238. Zu dem Gesuche des Steinbauers Carl Roth von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zum Graben eines Brunnens auf seinem am Schiersteiner Wege belegenen Arbeitsplatze, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung derselben unter den von Herzogl. Hochbauinspektion gestellten Bedingungen nichts einzuwenden sei.

2239. Desgleichen zu dem Gesuche der Tüncher Heinrich Hill und Johann Sarg dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung zweier Wohnhäuser nebst Hintergebäuden in der Schachtstraße.

2240. Zu dem nochmals wiederholten Gesuche des Heinrich Weimar von hier, um Gestattung des Wirthschaftsbetriebes in einem Hause in der Röderstraße, soll conform mit dem Gutachten Herzogl. Polizeidirection nunmehr berichtet werden, daß von hier aus nichts dagegen zu erinnern sei, daß dem Geschäftsteller zur Beschaffung einer andern Localität drist bis zum 1. April 1. J. gegeben und ihm bis dahin der Wirthschaftsbetrieb in seiner dermaligen Wohnung in der Röderstraße gestattet werde.

2241. Das mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 26. 1. M. zur Nachricht anher mitgetheilte Rescript Herzogl. Landesregierung vom 24. 1. M. auf Rescript Herzogl. Staatsministeriums vom 19. 1. Mts. ad Num. St. M. 8237 zu dem Gesuche des Gemeinderathes der Stadt Wiesbaden, die Eröffnung des ersten und dritten Bauquartiers vor der Rheinstraße betr. worin mitgetheilt wird, daß nach Beschluß der Recursinstanz vom 19. 1. M. die von dem Gemeinderath gegen die Verfügungen Herzogl. Landesregierung vom 10. Juni 1. J. ad Num. Reg. 17,583 und vom 6. September 1. J. ad Num. Reg. 22,531 erhobene Beschwerde unbegründet gefunden worden sei, gesangt zur Kenntniß der Versammlung.

2242. Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 26. I. M., die Organisation der höheren Töchterschule dahier betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Schulcommission unter Beziehung des Herrn Käsebier zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

2243. Auf Schreiben des Hrn. Rectors Dr. Fricke von hier vom 22. I. M., die Einführung der Gasbeleuchtung in der höheren Töchterschule betr., wird beschlossen: über die Einrichtung der Gasbeleuchtung in der höheren Töchterschule vorerst einen Etat aufstellen zu lassen und alsdann weiter zu beschließen.

2244. Auf das Gesuch der Häuserbesitzer an der fortgesetzten Geisbergstraße, Professor Dr. Thomä und Genossen, die Beleuchtung der fortgesetzten Geisbergstraße durch Gas betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Baucommission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

2245. Auf das Gesuch des Lederhändlers Emanuel Guthmann, des Carl Wagemann in der Kimpelmühle und des Gottfried Theis in der Herrnmühle, die Fassung des Trudtenbachs in dem Hause des Ersteren in gußeisernen Röhren betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Baucommission unter Beziehung der Herren Hahn und Haab zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

Wiesbaden, den 29. December 1862. Der Bürgermeister, Fischer.

Befanntmachung.

Die Vergabeung von Bauarbeiten an dem neuen Justizgebäude zu Wiesbaden betreffend.

Die nachstehend verzeichneten, zum inneren Ausbau und zum Hofabschluße des neuen Justiz-Gebäudes dahier noch nöthigen Arbeiten und Lieferungen, bestehend in:

1)	Steinhauerarbeiten, veranschlagt zu	422 fl. 12 ft.
2)	Zimmerarbeiten	41
3)	Spenglerarbeiten	117 " 29
4)	Schreinerarbeiten	6481 " 24
5)	Schlösserarbeiten	2293 " 23
6)	Tapezierarbeiten	148 " 48
7)	Tüncherarbeiten	26 " —
8)	Gusswarenlieferung	684 " 8
9)	Bruchsteinlieferung	120 " —
10)	Kieslieferung	56 " —

sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungsheft sind auf dem Baubüreau, Rheinstraße No. 15 einzusehen und dasselb auch die Submissions-Formulare in Empfang zu nehmen.

Die Submissionen müssen spätestens bis zum **Mittwoch den 7. Januar 1863, Vormittags 10 Uhr**, verschlossen auf dem Baubüreau abgegeben werden.

Die Submissionen werden in dem oben bezeichneten Termine auf dem Baubüreau eröffnet. Den Submittenten bleibt es unbenommen, dieser Eröffnung beizuwollen.

Wiesbaden, den 27. December 1862.

Herzoglich Nassauische Landes-Regierung.

Für die richtige Ausfertigung:
16161 Dodel.

Donnerstag den 8. d. M., Vormittags um 9 Uhr, findet in der Caserne zu Biebrich, Zimmer No. 25, eine nochmalige Versteigerung der Fettlieferung für das Jahr 1863 statt; der Wiesbadener Ladenpreis wird dabei zu Grunde gelegt werden.

Biebrich, den 3. Januar 1863.

Die Menage-Commission.

Bekanntmachung.

Samstag den 3. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr sollen die durch die Verlegung der beiden Mühlbäche im Wellrathale und durch die Auffertigung der Wässergräben nöthigen Erdarbeiten, veranschlagt zu 613 fl. 52 kr., an Ort und Stelle vergeben werden. Sammelpunkt an der Wellrathstraße.

Wiesbaden, den 30. December 1862. Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulon.

Bekanntmachung.

Herr Hofinstrumentenmacher Ludwig Bausch sen. dahier läßt wegen seines Wegzugs von hier Mittwoch den 7. Januar l. J. Vormittags 9 Uhr, allerlei Mobilien, vamentlich 1 Schreibsecretär, 1 Kleiderschrank, 2 Sophas mit engl. Leder überzogen, 12 dergleichen Stühle, 1 Nachttisch, Lehnsessel, 1 runder Tisch, 3 Kommodchen, 2 Spiegel, 1 Klappenschrank, 1 großer Ausziehtisch und zwei Ecktische — Alles von amerikanischem Ahorn — sodann noch andere Haus- und Küchengeräthe, worunter auch ein Kochofen mit Rohr, eine Hobelbank, in seiner bisherigen Wohnung, Kapellenstraße 4, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die Gegenstände können vom 3. Januar an besehen werden.
Wiesbaden, den 29. December 1862. Der Bürgermeister-Adjunkt.
16162 Coulon.

Notizen.

Heute Samstag den 3. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung im Domänenwalddistrict Weherwand c., Gemarkung Wehen,
Oberförsterei Platte. (S. Tagbl. 1.)

Nachmittags 3 Uhr:
Wohnhaus-Versteigerung der Witwe des Joh. Phil. Christmann, als natürliche Vermünderin ihrer minderjährigen Kinder, auf dem hiesigen Rathause. (S. Tagbl. 303.)

Grundstückeversteigerung der minderjährigen Kinder des verstorbenen Sebastian Höhler, auf dem Rathause dahier. (S. Tagbl. 303.)

Feuerwehr.

Diejenigen Feuerwehrmänner, welcher das 50. Lebensjahr zurückgelegt haben und deshalb von Diensten der Feuerwehr befreit sein wollen, werden aufgefordert vom 1. bis 15. Januar 1863 bei Unterzeichnetem schriftlich nachzusuchen und ihrem Besuch die der Stadtgemeinde gehörigen Inventariatsgegenstände beizufügen.

Wiesbaden, den 2. Januar 1863. Der Commandant der Feuerwehr.
Chr. Zollmann.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in den öffentlichen Schulen und Privatlehranstalten beginnt Montag den 12. Januar. Dietz, Schulinspector.

Höhere Bürger- und Vorbereitungsschule.

Der Unterricht beginnt höherer Verfüigung zu folge anstatt am 6. l. M. erst Montag den 12. Januar Morgens 8 Uhr.

Rector Polack.

Schützen- und Turnverein.

Samstag den 3. Januar Abends 8½ Uhr gemeinschaftliche und gesellige Zusammlenkunst der Mitglieder im Locale der Frau Wtw. Freinsheim.
Die Vorstände.

Montag den 5. Januar 1863, Morgens 10 Uhr anfangend, lassen Thurn-
eck's Erben in ihrer ehemaligen Behausung zu Niederwalluf folgende
Gegenstände öffentlich meistbietend versteigern:

- 1) Das Ackerinventar, bestehend in 3 Pferden, 2 Wagen, mehreren Karren,
Pflügen, Eggen, Walze, Dresch- u. Wagentücher, Sägemaschinen u. s. w.;
- 2) Herbstgeräthe, als: Bütteln, ein neues Ladefäß, Lederschläuche mit Mess-
singkrahnen, Traubennmühle u. s. w.;
- 3) zwei Chaisen, zwei Schlitten und Pferdegeschirre;
- 4) eine Dreschmaschine mit liegendem eisernem Göpelwerk, eine Schrot-
maschine, zwei Fegmühlen u. s. w.;
- 5) eine eiserne Welle, verschiedene Leitern, Thüren, Fenster und sonstiges
Holzwerk, eine Parthei Tränageröhren;
- 6) circa 30 bis 40 Centner Kleeben.

15571

Taunus-Eisenbahn.

Mit Beginn des Jahres 1863 werden auf der Taunus-Bahn zwischen den
jenigen Stationen, deren Entfernung unter einander 4 Meilen und mehr beträgt,
für die Hin- und Herreise und den Tag der Ausgabe gültige Retourbillets für
alle Wagenklassen und zu ermüdigten Preisen ausgegeben.

Mit diesen Retourbillets darf jedoch die Reise zwischen den Bestimmungs-
stationen nicht unterbrochen werden, und verlieren dieselben bei solchen Unter-
brechungen vielmehr ihre Gültigkeit.

Frankfurt, im December 1862.

397 Im Auftrag des Verwaltungsrath's:
Der Director Wernher.

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.



Stollmerck'sche Brustbonbons.

sicher und schnell wirkend gegen Husten, Hals- und Brustkatarrhe re. sind
in Originalpaketen mit Gebrauchsanweisung à 14 Kr. stets vorrätig hier in
Wiesbaden bei Chr. Nikel Wittwe und bei F. L. Schmitt,
sowie in Biebrich bei J. K. Lembach. 13986

Schreib-Unterricht

nach neuester Methode.

Montag den 5. Januar beginnt im 3. Abtheilungen wieder ein
neuer 26stündiger Schreiblehrkursus.

38 F. J. Bertina, Schreibmeister,
Faulbrunnenstraße No. 10.

Polychrest.

Beseitigt Magen-Krämpfe, sowie jede Magen- oder Verdauungsschwäche,
und hilft gegen alle damit verbundenen Uebel, als: Appetitlosigkeit, schlechten
Geschmack im Munde, Magendrücke u. s. w.

Es wirkt augenblicklich gegen Magensäure oder Sodbrennen und wird
wohlthuend bei sogenanntem Katzenjammer angewandt.

Recht zu haben bei F. Thilo, Langgasse 25 in Wiesbaden. 14464

Die gewerbliche Sonntagsschule beginnt wieder mit dem Sonntag den 4. Januar 1863.

Die gewerbliche Abendschule Montag den 5. Januar und die gewerbliche Gesellenschule mit dem Mittwoch den 7. Januar.

Zum Unterricht in der Gesellenschule finden neue Aufnahmen nur noch heute und Freitag Abend von 7—8 Uhr in der Marktschule statt. Spätere Anmeldungen können für dieses Winterhalbjahr nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 29. December 1862.

Der Vorstand.

Allgemeiner Krankenverein

der Stadt Wiesbaden.

Die erste ordentliche Generalversammlung des Jahres 1863 findet

Samstag den 10. Januar 1863 Abends 7½ Uhr im Saale des Erbprinzen von Nassau dahier statt, wozu wir die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst einladen.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände:

- 1) Rechnungsablage über die Verwaltung pro ^{1. Juli} _{31. Dezbr.} 1862,
- 2) Wahl eines definitiven Vorstandes,
- 3) Aufnahme neuer Mitglieder,
- 4) Antrag des Secretärs auf Herabsetzung der Eintrittsgelder auf 3 fl. für alle Altersklassen.

Neue Anmeldungen werden bis zum Tage der Generalversammlung von Herrn **G. Schäfer**, Webergasse 2, entgegen genommen.

Wiesbaden, am 30. December 1862.

197 Der provisorische Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Die Herrn und Damen, welche sich bereits bei mir angemeldet, sowie Diejenigen, welche noch daran Theil zu nehmen wünschen, wollen sich gefälligst Dienstag den 6. d. Abends 8 Uhr im „Pariser Hof“ einfinden, um die Eintheilung der Stunden treffen zu können.

Moseler Strauss,
39 Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Montag den 5. Januar beginnt der zweite Kursus dieses Unterrichts. Diejenigen Herrn und Damen, welche sich daran zu betheiligen wünschen, wollen sich gefälligst an dem genannten Tage Abends 8 Uhr im Saale des Herrn

Rimmel einfinden.

40 **Ph. Schlott,** Tanzlehrer.

PI. P. D. A. O. D. T. O. W. O. D.

Unterzeichneter beeckt sich hiermit anzugeben, daß er sein während 35 Jahren bestehendes Manufakturwarengeschäft hierselbst seinem Sohne und vieljährigen Mitarbeiter **Max Jonas** mit allen Activas und Passivas von heute an übertragen hat und bittet das ihm geschenkte Vertrauen auch auf denselben übergehen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1863.

Bernh. Jonas.

Auf Obiges Bezug nehmend, habe ich unterm Heutigen das seither von meinem Vater geführte Manufakturwarengeschäft unter der seitherigen Firma übernommen und empfehle ich mich dem Wohlwollen meiner geehrten Geschäftsfreunde.

Wiesbaden, den 1. Januar 1863.

Max Jonas.

Zur Nachricht.

Ich beehre mich hiermit anzugeben, daß ich mein Geschäft vom 1. Januar 1863 an für mich selbst betreibe, und benachrichtige hiermit das gehrte Publikum, daß ich die **Tüncherarbeit**, sowie neue **Bararbeit**, **Bümmelweissen**, **Oelfarbaustreichen**, **Backen** aller Arten Möbel, sowie alle im dieses Fach einschlagende Arbeiten schnell und zur vollen Zufriedenheit bejorge.

Wilh. Gilbert, Tünchermeister,
Römerberg No. 17.

Zeugniß.

Herr Apotheker **R. F. Daubitz** hierselbst, Charlottenstraße 19, hat mir den von ihm erfundenen **Kräuter-Liqueur**^{*)} zur chemischen Untersuchung übergeben, um namentlich festzustellen: ob derselbe frei von schädlichen und der Gesundheit nachtheiligen Bestandtheilen sei. Nach der damit angestellten Untersuchung hat sich nun herausgestellt, daß derselbe von solchen Bestandtheilen, welche der Gesundheit nachtheilig sein könnten, vollkommen frei ist, und daß derselbe vielmehr nur der Gesundheit zuträgliche Bestandtheile enthält. Zugleich ist zu bemerken, daß der Liqueur seinem Zweck vollkommen entspricht, was ein Vergleich der heilkräftigen Wirkung seiner Bestandtheile mit den Schriften bewährter und berühmter medicinischer Autoritäten deutlich darthut.

Dr. Hess, Apotheker I. Kl. und praktischer Chemiker,

Berlin, 15. October 1862.

Dressnerstraße 118.

*) Dieser Kräuter-Liqueur ist nur züth zu beziehen bei dem Erfinder desselben, dem Apotheker **R. F. Daubitz**, Charlottenstraße 19, und in dessen Niederlagen bei

Ferdinand Thilo in Wiesbaden, Langgasse No. 25. 16166

Photographie-Albums, Ballfächer, vergoldete Aufsteck- und Scheitelfämmme, immittliche Korallenbrochen und Nadeln sind in neuer und reicher Auswahl wieder eingetroffen und werden zu äußerst billigen Preisen verkauft bei

16176

D. Sangiorgio, alte Colonnade 8.



Brönn's Fleckenwasser,

das rechte, frisch angekommene einflieht

16172

Chr. Wolff, Hofsieferant.

Den 5. und 6. Januar 1863

Fortsetzung der großen

Staats - Gewinne - Verloosung

mit Treffern von fl. 175,000, 105,000, 70,000, 35,000,
17,500, 14,000, 10,500, 5,250, 4,500, 3,500,
1,750, 1,000, 700 &c.

Es kommen 17,900 Gewinne zur Vertheilung. Halsbe Loose
kosten 8 fl. 45 fr., Viertel 4 fl. 23 fr.

Pläne und Ziehungslisten gratis. Die Gewinne werden sofort
nach Entscheidung ausbezahlt.

B. Grünebaum

in Frankfurt a. M.,
Paradeplatz 1 und Steinweg 2.

Tanz-Repetition.

Sonntag den 4. Januar 1863, Abends 7 Uhr, im

Pariser Hof,

16099 Moseler Strauss, Tanzlehrer.

Ruhrföhren erste Qualität

können, in besonders stückreicher Ware, zu 1 fl. 26 fr. per Malter aus
dem Schiffe in Biebrich von mir bezogen werden. Bestellungen darauf neh-
men die Herren Kaufmann Ritter, Taunusstraße, Kaufmann Ramspott,
Kleegasse, und Wilh. Hilbach, Maritimusplatz, für mich entgegen.

15876 Wilh. Kimpel aus Taub.

42 Täglich werden Handschuhe schön gewaschen und gefärbt bei
Ein Reisepelz, noch wie neu, zu verkaufen. Näheres Exped.

43 Eine hochträchtige Kuh ist zu verkaufen Nerostraße 23.

44

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Anzeige, daß unser einziger innigstgeliebter Sohn **Philippe Klein** nach kurzen schweren Leiden Donnerstag Morgen um 7 Uhr in ein besseres Leben abgerufen worden. Die Beerdigung findet Sonntag den 4. Januar, Morgens halb 9 Uhr, vom Leichenhaus statt.

Wiesbaden, den 2. Januar 1863.

Die trauernden Eltern:

Johann Klein.
Charlotte Klein.

45

Evangelische Kirche.

Sonntag nach Neujahr.

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Caplan Conrad y.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Caplan Nau mann.

Beitstunde in der neuen Schule Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Die Casualhandlungen verrichtet in der nächsten Woche Herr Caplan Conrad y.

Katholische Kirche.

Sonntag nach Neujahr.

Vormittags: Erste heil. Messe 7 Uhr. Zweite heil. Messe 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Letzte heil. Messe 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Andacht mit Segen.

Werktag: Täglich heil. Messen um 7 und 9 Uhr, Mittwoch und Freitag auch um 8 Uhr. Samstag Abend 5 Uhr Salve und Beichte.

Tägliche Posten vom 10. Nov.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn.)

Morgens 6, 10 Uhr. Morg. 7 $\frac{1}{2}$, 9, 11 $\frac{1}{2}$ u.

Nachm. 2 $\frac{1}{2}$, 6, 8, 10 u. Nachm. 1 $\frac{1}{2}$, 3, 4 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 8, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kirberg, Idstein, Eamberg (Eilwagen).

Nachm. 5 Uhr. Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nassau (Eilwagen.)

Morgens 8 Uhr. Nachm. 3 Uhr.

Schwalbach (Eilwagen).

Morg. 8 Uhr. Morgens 9 Uhr.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 3 Uhr.

Müdesheim, Lahmstein, Limburg (Eisenbahn).

Morg. 7 $\frac{1}{2}$ { Brief- u. Morg. 11 $\frac{1}{2}$ { Brief- u.

Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ { Fahrgest. Nachm. 8 $\frac{1}{2}$ { Fahrgest.

Morg. 11 Briefpost. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Briefpost.

Englische Post (via Ostende.)

Nachm. 2 Uhr. Morg. 6 Uhr mit Aus- nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 10 Uhr. Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2 Uhr. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Französische Post.

Morgens 10 Uhr. Nachm. 1 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2 Uhr.

Hzgl. Nass. Staatsbahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 7 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ (Güterzug), 11.

Nachmittags 3, 5, 7 $\frac{1}{2}$.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 8, 11 $\frac{1}{2}$.

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$.

Die Verbindung zwischen der Station

Rüdesheim und der Station Binger-

brück der Rhein-Nahe-Bahn wird

mittels Dampfboote bewerkstelligt.

Dampfboot-Verbindung zwischen Ober-

Lahnstein und Capellen.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 6, 8 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ *

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ *, 5 $\frac{1}{2}$ *, 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$.

*) Schnellzüge.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$.

Nachmittags 1, 2 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Samstag (Beilage zu No. 2) 3. Januar 1863.

Schirm'sche Handels- & Gewerbeschule.

Polizeilicher Verordnung zufolge darf der Wintercursus aus Sanitätsrücksichten erst am 12. d. M. wieder fortgesetzt werden, was ich hiermit den Eltern unsrer Zöglinge zur Kenntniß bringe. **Dr. F. Haas.** 47

Montag den 5. Januar Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr

in der Aula des Gymnasiums (Luisenplatz 4)

Zweite Soirée für Kammermusik

der Herren

Baldenecker, Scholle, Wagner und Fuchs.

Programm.

1) Quartett von F. Schubert. (Es-dur.)

2) Quartett von Mozart. (G-dur.)

3) Quartett von Beethoven. (F-moll, op. 95.)

Subscriptionslisten liegen in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Wagner'schen Musikalien-Handlung zur Einzeichnung offen, sowie ebendaselbst Karten für eine Soirée zu 1 fl. zu haben sind. 15458

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr **Probe** in der Aula.

„Sprudel-Strahl.“

Vocal: Restauration **Lugenbühl.**

Zugänglich allen Sprudel-Mitgliedern.

Montag den 5. d.

Sprudel-Taunus-Hôtel.

Der Vorstand.

Germania.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung auf dem Niederberg.

Sonntag den 4. Januar

Tanzbelustigung im Schwalbacher Hof,

wozu freundlichst einladet

F. Rieser.

Champagner-Flaschen werden fortwährend gekauft kleine Weberstraße 4. 51

Gewerbe-Halle-Verein zu Wiesbaden.

Wir beehren uns die Mittheilung zu machen, daß wir mit dem 1. October d. J. in dem Locale der alten Industriehalle, neue Colonnade Pavillon, das Geschäft des Gewerbehalle-Vereins eröffnet haben.

Bemüht, stets ein vollständiges assortirtes Lager Holz- und Polstermöbel jeder Art, andere Gewerberzeugnisse nassauischer bezw. hiesiger Gewerbetreibenden nicht ausgeschlossen, zu unterhalten, werden wir Muster der neuesten Erscheinungen im Möbelfache, sowie auch der älteren gediegenen Perioden, Muster aller Arten Stoffe für Möbel, Gardinen u. s. w., sowie von Bett- und Sopha-Borlagen auflegen, und Bestellungen jederzeit darauf entgegen nehmen; wir werden gleichfalls die Ausmöblirung nicht allein einzelner Zimmer, sondern ganzer Häuser, in allen darin einschlagenden Geschäftsbereichen übernehmen und solche in reinem Genre nach Angabe oder Bestellung ausführen. Für Alles was sowohl in der Halle gekauft als auf Bestellung angefertigt wird, wird jede billige Garantie geleistet, und werden wir durch solide Arbeit wie möglichst billige Preise die Zufriedenheit der Käufer in jeder Beziehung zu erwerben suchen.

Indem wir zu dem Besuch unserer Halle einladen, versichern wir gleichzeitig, daß die uns zu ertheilenden Aufträge auf's prompteste, beste und billigste ausgeführt werden.

Wiesbaden, im October 1862. Der Ausschuß des Gewerbehallevereins.

Bekanntmachung.

Der Preis der **Coaks** aus der hiesigen Gasfabrik ist von heute an bis auf Weiteres auf **30 Fr.** pr. Centner festgesetzt.

Bei Abnahme von ganzen Fuhren (10 Centner) kann zugleich der Transport derselben von der Fabrik bis an das Haus gegen eine Vergrütung von 3 fr. pr. Centner besorgt werden.

Bezugs-Anweisungen beliebe man gegen vorherige Entrichtung des Betrags auf dem Bureau des Gesellschaft, Neugasse 2, in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1863.

52 **Die Direction
der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.**

Diejenigen, welche mit ihrem Güterpacht zurückstehen, werden hiermit zum letztenmale aufgesordert, zu zahlen.

53 **C. Christmann.**

Diejenigen, welche noch Ackerpacht an mich zu bezahlen haben, werden ersucht, denselben binnen 8 Tagen zu entrichten.

54 **Peter Seiler.**

Wohnungs-Veränderung.

Unterm heutigen habe ich meine Wohnung Kirchgasse 11 verlassen und eine andere, Marktstraße 36 bei Herrn Mezger Seiler, bezogen, was ich einem hochverehrten Publikum hiermit ergebenst anzeige.

55 **Heinrich Schäfer, Tapezirer.**

Schumacher & Poths

beehren sich hiermit anzuziegen, daß ihnen von Herrn

Jacob Bertram

dahier

eine Niederlage seiner Weine in Flaschen übergeben wurde. Es können daher die unten verzeichneten Sorten zu denselben Preisen wie in der Weinhandlung selbst von uns bezogen werden.

137

Fremde Weine.

	Die Flasche samt Glas.	fl.	fr.
Bordeaux St. Julien	1	12	
Bordeaux Margeaux	1	45	
Bordeaux Châteaux Lafitte	3	30	
Malaga	1	20	
Madeira	2	20	
Dry Madeira I. Qualität	5	—	
Xeres (Cherry)	2	20	
Champagner I. Qualität von verschiedenen Häusern	3	20	
Rum	1	20	
Jamaica-Rum I. Qualität	1	45	
Alter französischer Cognac	2	20	

Leere Flaschen werden zu 6 fr. das Stück zurückgenommen.

PUNSCH-SYROPE

von
Johann Adam Röder,
Hoflieferant in

Cöln & Düsseldorf.

Auf der Ausstellung in London wurde den Punschsyropen dieses renommierten Hauses — gleichwie 1855 in Paris — die Preismedaille zuerkannt. Ich empfehle dieselben meinen geehrten Abnehmern als die feinsten.
14577

Chr. Ritzel Wwe.

Borzungliches Bier pr. Glas 4 fr.

in der Speise- und Kaffewirthschaft von **H. Külp**, Markt 11. 11886

Marinirte Häringe per Stück 6 fr.,
Holl. Vollhäringe 4 "

bei **Wm. Wibel**, Kirchgasse 35.

46

Petroleum-Lampen,

gut und billig, bei **Jacob Jung**, Spenglermeister, Langgasse 39. 3

Zu verkaufen oder zu vermieten.

Ein neuerbautes, geräumiges, elegant eingerichtetes Landhaus in der Nähe des Cursaals, mit großem Garten, steht gleich oder auch später, ganz oder getheilt, zu vermieten. Beim Verkauf werden außerst günstige Bedingungen gestellt. Näheres Exped. 14715

Römerberg 23 ist ein fettes Schwein zu verkaufen. 56

Canus = Ciferinus.

Fahrplan vom 3. Januar 1863 bis auf Weiteres.

Bon Frankfurt nach Gießel (Main), Biebrich und Wiesbaden.

Bon Wiesbaden und Biebrich nach Biebrich, Gießel (Main) und Frankfurt.

Stationen.	Peri- od. 1. 2. 3.			Peri- od. 1. 2. 3.												
	Reg. Mitt. ab	Reg. Mitt. Bonn.	Reg. Mitt. Worm.	Reg. Mitt. Gießel.												
Frankfurt ab	6 5	8 10	10 10	1 12 5	1 3 0	2 4 0	4 5	6 10	8 15	9 10	11 30	2 1 5	3 4 5	5 3 0	6 10	8 3 5
Höchst ab	6 22	8 25	10 22	1 14 0	—	2 5 8	4 7	6 27	8 32	—	—	2 1 5	—	—	6 10	8 3 5
Hattersh. ab	6 35	8 36	—	1 15 2	—	3 10	—	6 38	8 43	—	—	6 35	—	—	6 30	9
Görsheim ab	6 47	8 50	—	1 2 5	—	3 2 3	—	6 53	8 55	—	—	6 30	—	—	6 30	9
Gießel ab	7	9 5	—	1 2 2 0	—	3 3 5	—	7 5	9 6	Gießel	an	6 20	8 30	10 40	2 3 5	3 5 5
Gießel an	7 10	9 15	1 0 5 0	1 2 3 0	2 1 0	3 4 5	4 5	7 15	9 15	Gießel	an	6 25	8 30	10 45	4 5	5 5 0
Mainz an	7 20	9 25	1 1	1 2 4 0	2 2 0	3 5 5	4 5 5	7 25	9 30	Mainz	an	6 40	8 40	1 1	1 1 5 5	2 5 0
Mainz ab	7 5	9 10	10 40	1 2 2 5	2 5	3 4 0	4 4 0	7 10	9 15	Gießel	ab	6 25	8 25	10 40	2 3 5	4
Gießel ab	7 20	9 20	10 55	1 2 3 5	2 2 0	3 5 0	4 5 0	7 20	9 25	Gießel	ab	6 35	8 35	10 50	1 1 5 0	2 4 5
Gießel ab	7 20	9 20	—	1 2 3 5	2 2 0	3 5 0	—	7 20	9 25	Gießel	ab	6 45	8 45	1 1	—	2 5 5
Biebrich an	7 30	9 30	1 1 2	1 2 4 5	2 3 0	4	5	7 30	9 35	Biebrich	ab	6 57	9	1 1 5	—	3 7
Biebrich an	7 40	9 40	—	1 2 5 5	2 4 0	4 1 0	—	7 40	9 45	Biebrich	ab	7 10	9 12	1 2 6	—	3 2 2
Wiesbaden an	7 42	9 42	1 1 0	1	2 4 0	4 1 5	5 10	7 45	9 50	Frankfurt	an	7 49	9 40	1 1 5 5	1 2 3 8	3 5 0
Wiesbaden an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Frankfurt	an	7 42	9 42	1 1 5 5	1 2 3 8	3 5 0

Die Verbindung zwischen Gießel und Mainz findet durch die Dampfschleuse der Lahn-Bahn statt, welche außer den mit den Zügen direct correspondirenden, in dem vorliegenden Fahrplan verzeichneten Fahrten, noch so viele Zwischenfahrten ausführt, als es die Zeit gestattet.

Bürger-Schützen-Ball

am 2. Sonntag im neuen Jahre, als den 11. Januar 1863.

Wegen Umänderung des Kursaals findet für dieses Mal der jährlich abzuhaltenen Bürger-Schützen-Ball in den bedeutend vergrößerten Räumen des Bürger-Saals im Schwalbacher Hof statt, welche uns der Eigentümer, Herr Rießer, zu diesem Zweck zur Disposition gestellt und demgemäß hauptsächlich bemerkt wird, daß alle möglichen Vorkehrungen der Art getroffen, um die allgemeine Zufriedenheit der bisher gewohnten verehrlichen Theilnehmer und um den bis hieher erworbenen Glanz unseres Bürger-Schützen-Balles auf die gemüthliche Weise auszuführen.

Außer der Circulations-Liste liegen Listen zum Einzeichnen der Beteiliger bereit bei Herrn W. Hack, untere Webergasse, Gastwirth G. Ellmer in der Muckerhöhle, Gastwirth G. Reinemer im Bayrischen Hof, Fr. Felser, Kirchhofsgasse, L. Petri, Steingasse, Goldarbeiter Engel, Marktstraße, und H. Barth, Saalgasse.

15864

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Mittwoch den 7. d. M. beginnt der zweite Cursus dieses Unterrichts. Diejenigen Herrn und Damen, welche sich an dem Unterricht zu betheiligen wünschen, wollen sich gefälligst an dem genannten Tage Abends 8 Uhr in dem Saale „zum Erbprinzen“ einfinden.

57

Ph. Schmidt, Musiker und Tanzlehrer.

Inserate

für den „Atheinischen Kurier“ wolle man in der Limbarth'schen Buchhandlung, Taunusstraße 2, abgeben. 371

Photographiebilder aus dem Münchener Eisenbein-Kabinet in Visitenkartenformat empfiehlt Wilh. Zingel jun., 58 Langgasse 28.

Frische bahr. Butter per Pfund 28 kr. bei 46 Wm. Wibel, Kirchgasse 35.

Eine Stunde französischer Privatunterricht ist gleich zu besetzen. 59 Wittwe Lambrich, II. Schwalbacherstraße 4.

Das Haus Röderstraße 35, mit Nebengebäude, Scheuer und Hofraum ist aus freier Hand zu verkaufen. 60

Eine Partie Dickwurst abzugeben Steingasse 19. 61

Heidenberg 28 ist eine Grube guter Dung zu verkaufen; auch sind daselbst Zimmerspäne zu haben. 62

Geisbergstraße 9 ist eine Grube guter Dung zu verkaufen. 63

Eine Grube Dung und Rehricht kann unentgeldlich abgefahren werden Paulinenstraße 3. 64

Hochstätte 9 sind 4 Karrn Dung zu verkaufen. 16197

Unterricht in der russischen Sprache wird ertheilt, für Damen und Herren getrennt. Honorar für 1 Stunde 20 kr. Näheres zu erfragen in **Wilhelm Roth's Hof-Kunst- und Buchhandlung** 15263

Auf der Bleiche des Philipp Schlosser ist ein **Kittel** (Säckchen) und 3 **Gemden**, gezeichnet „J. Mergot 3“, zurückgeblieben, welche gegen die Ein-
rückungsgebühr abgeholt werden können. 65

Berloren.

Ein armes Waifekind verlor am 1. Januar Morgens beim Ausgang aus der katholischen Kirche einen braunen **Velzfragen**. Die Person, welche ihn aufgehoben, wird höflichst ersucht, denselben in der Exped. d. Bl. gegen Belohnung abzugeben. 66

Ein **Siegelring** mit rothem gravirtem Stein wurde verloren am 31. December vom Casinolocale durch die Marktstraße über den Markt, Burgstraße bis zur Sonnenbergerstraße. Der Finder erhält eine gute Belohnung Sonnen-
bergerstraße 5. 67

Am Sylvesterabend wurde auf der Treppe des Casinosaales ein weiß gestickter **Tüllschleier** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung Friedrichstraße 29 abzugeben. 68

Auf dem Casinoballe wurde ein gesticktes **Taschentuch** ohne Namen ver-
loren. Der Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped. abzugeben. 69

Gesucht wird für den 1. April eine unmöblirte **Wohnung**, bestehend aus 9 bis 10 Zimmern mit Zubehör. Offerten unter A. Z. nimmt die Exped. d. Bl. an. 70

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und kochen kann, wird sogleich gesucht Webergasse 16 im Cigarren- und Taback-Laden. 71

Ein reinliches Mädchen, israelitischer Religion, welches in Küchen- und Haus-
arbeit erfahren ist, sucht eine Stelle. Näheres bei Frau Petri, Häfnergasse No. 7. 72

Ein fleißiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Ellenbogengasse 8, 2 Stiegen hoch. 73

Ein Dienstmädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Kapellenstraße 4. 74

Es wird ein Kindermädchen gesucht Mühlgasse 7, 1 Stiege hoch. 75

Langgasse 23 wird ein ordentliches Mädchen, das gut mässen kann, gesucht. 76
Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, noch nicht hier diente,
nähen und bügeln kann, wünscht eine Stelle auf 1. April am Liebsten in ein
Badhaus. Näheres in der Exped. 77

Eine Köchin mit guten Zeugnissen wird bei einer Herrschaft gesucht. Näheres in der Expedition. 11

Ein fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näheres in der Exped. 16204

Ein Mädchen, welches fräßen, bügeln und nähen kann, sucht eine Stelle bei Kinder oder einer einzelnen Dame und kann gleich eintreten. Näheres Graben No. 3 eine Stiege hoch. 78

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht sogleich eine Stelle, entweder bei Fremden oder einer hiesigen guten Herrschaft. Näheres obere Webergasse 41 eine Stiege hoch. 79

Ein solides Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht, bürgerlich kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Exped. 80

Es werden 800—1000 fl. zu 5% zu leihen gesucht. Näh. Exped. 81

Friedrichstraße zu vermieten 4 Zimmer nebst Zubehör, mit oder ohne Möbel.
Näheres Exped. 82

Geisbergstraße 7 bei Heinrich Kleber ist ein Logis im Hinterhaus, bestehend aus 1 Zimmer, Kabinet, Küche, Keller und Holzstall, auf den 1. April zu vermieten. 83

Goldgasse 5 sind 3 möblierte Zimmer zu vermieten, auf Verlangen kann auch die Kost gegeben werden. 84

Langgasse 30 ist der dritte Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, 2 Kammern nebst Zubehör an eine stille Familie, auf den 1. April 1863 zu vermieten. 85

Zu vermieten 13944

Leberberg 1 eine gut und bequem möblierte Wohnung von 3—7 Zimmern, auf Verlangen mit Küche oder Verköstigung.

Rheinstraße 23 2 Treppen hoch ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Schwalbacherstraße 21 ist auf den 1. Juli die Bel-Etage nebst Zubehör, sowie Parterre Stube und Cabinet zu vermieten. Näheres bei der jetzigen Bewohnerin E. Althaus, geb. Schellenberg. 86

Wellstraße 6 ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Man-
sarden, Küche &c., sogleich zu vermieten. 14026

In einer der besten Lagen der Stadt in ein kleiner Laden nebst vollständigem Logis auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Exped. 14976

Der Gorilla.

Von großem Interesse sind Du Chaillu's Mittheilungen über den Troglobytes Gorilla. Vor dem Jahre 1846 war dieses merkwürdige und gewaltige Thier der Wissenschaft völlig unbekannt, erregte aber sofort große Aufmerksamkeit, als ein Missionär am Gabunflusse, Dr. Leighton Wilson, einige Schädel desselben fand und an die naturwissenschaftliche Gesellschaft in Boston sandte. Aber der erste Europäer, welcher den Gorilla gesehen und erlegt hat, ist unser Reisender, aus dessen Schilderungen sich unbestreitbar begibt, daß die „wilden, behaarten Menschen“, welche der Karthager Hanno auf seiner berühmten Fahrt an der Westküste von Afrika gefangen nahm, Schimpanse-Affen gewesen sind. Er nannte sie, nach den Angaben seiner Döllmeischer, Gorilla's, später bezeichnete man sie als Gorgonen; der erste Name ist nun aber auf das merkwürdige Thier übergegangen, welches wir näher beschreiben wollen.

Der Reisende hatte von den Negern eine große Menge von Fabeln, Sagen und Jagdgeschichten gehört und war entschlossen, das Ungeheuer in den düsteren Wäldern aufzusuchen. Es hieß, der Gorilla laufe auf Bäumen, um sich auf friedliche Wanderer herabz stürzen und sie mit seinen Krallen zu erwürgen, er greife den Elefanten an und schlage ihn mit Knütteln tot, er raube Frauen aus den Dörfern, bauet sich aus Laub und Zweigen eine Hütte, auf deren Dach er sitze und ziehe in ganzen Scharen umher.

Die Wahrheit ist, daß der Gorilla in den einsamsten Wäldern, am liebsten in recht dunkeln Thalschluchten, oder auf wilden Höhen lebt; auch findet man ihn auf solchen Hochebenen, die mit großen Felsblöcken bedeckt sind. Er ist ein nomadisches Thier, das nicht lange an einer und derselben Stelle bleibt und gewöhnlich schon nach zwei Tagen von einem Drie wegzieht. Er ist dazu gezwungen, um seine Nahrung zu finden. Der Gorilla lebt nur von Pflanzen, namentlich Beeren, wildem Zuckerrohr und Ananasblättern, frisbt aber gewaltig viel und weidet eine Gegend sehr rasch ab. Auf Bäumen verweilt er nicht, klettert aber hinauf, um Früchte, insbesondere Nüsse, herabzuholen, dann geht er aber sogleich wieder zur Erde. Er hat nicht einmal nötig, seiner Nahrung wegen zu klettern; aber die Jungen schlafen auf Bäumen, weil sie dort gegen Angriffe wilder Thiere besser

gestchert sind. Das alte Männchen hält seine Nachtrast so, daß es sich unter einem Baume setzt und mit dem Rücken an den Stamm lehnt. In größeren Gesellschaften findet man den Gorilla nicht; gewöhnlich ist ein Paar beisammen, doch trifft man hin und wieder ein altes Männchen ohne Frau, welches dann ganz besonders bösartig ist. Das letztere gilt bekanntlich auch von alten Elephantenmännchen, die von der Heerde aus irgend einem Grunde sich entfernt haben und einsam leben. Jüngere Gorilla's hat man bis zu fünf Stück beisammen gesehen, nie in größerer Zahl; sie laufen, wenn Gefahr ist, auf allen Vieren weg und man kann ihrer nur selten habhaft werden. Auch das alte Männchen weicht dem Menschen gern aus, flieht aber niemals, sobald es sich dann doch dem Jäger gegenüber sieht. Wenn es einem Reisenden gelang, ein Paar zu überraschen, sah das Männchen gewöhnlich unter einem Felsen oder einem Baume im dichtesten Waldgebüsch, wo selbst bei Tage nur eine Art Zwielicht herrscht; das Weibchen suchte ganz in der Nähe sein Futter und freischte auf, wenn es witterte, daß nicht Alles geheuer sei. Das Männchen blieb noch eine Weile sitzen, sein Gesicht wurde wild und grimmig, es stand langsam auf, spähte mit den Augen umher, schlug an seine Brust, warf den Kopf in die Höhe und begann so furchtbar gräßlich zu brüllen, daß der Wald erdröhnte. Anfangs stößt der Gorilla einige kurze, bellende Töne aus, nachher folgt ein langes, tief aus der Kehle dringendes rollendes Gebrüll, das wohl über eine Minute dauert und wie Getöse herannahenden Donners in das Ohr dringt. Dann ist der Gorilla in der That schrecklich.

(Forts. f.)

Zweifelhaftes Rätsel.

Wenn von den Elementen,
Die der Schöpfer einst erschuf,
Eins wäre von den Enten,
Die so viel als Lügenruf:
Dann wären nicht vorhanden,
Was Dir jetzt die Erste nennt,
Das lediglich entstanden
Aus gedachtem Element.
Es ist das, was der Mensch erwimmert,
Wenn ihm zuerst das Licht erschimmert,
Wenn von den manchen Elementen,
Die geschaffen Gott der Herr,
Noch Eines zählte zu den Enten,
Dann das Zweite auch nicht wär;
Und doch himmelweit
Der Unterschied von Beid,
Nicht Zweites kann ohn' Erst' gedeihen,
Oft wird das Erst' ihm doch zu viel;
Und Hügel wohl daran sich reihen,
Die Lämmlein treiben d' auf ihr Spiel.
Soll ich nun vom Ganzen reden,
Das mein Rätsel in sich trägt?
Nenn' es nur ein zweites Eden,
Wo man trefflich sich bewegt.
Es sorgt für Körper und den Geist,
Wie die Erfahrung dies beweist.

Z.

Auslösung des Rätsels in Nr. 302: E b b e.

Wiesbadener Theater.

Leute Samstag: **Der Weg durch's Fenster.** Lustspiel in 1 Akt. Plastisch-dramatische Vorstellung von Professor Meyer.

Mainz, 1. Januar. Auf dem heutigen Fruchtmärkte waren der Feiertage wegen wenig Zufuhr und wenig Bedarf, daher die Preise ziemlich die alten, nur Weizen etwas höher. Es wurde bezahlt: Weizen (200 Pf.) 11 fl. 30 kr. bis 12 fl., Korn (180 Pf.) 8 fl. 30 kr. bis 8 fl. 45 kr., Gerste (160 Pf.) 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 45 kr. Im Großhandel still. Branntwein 34 fl., Rübbel 28 $\frac{1}{2}$ fl.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.